

Hochschule Mittweida | University of Applied Sciences  
Technikumplatz 17, D-09648 Mittweida

Fakultät Soziale Arbeit

Prof. Dr. jur.  
Frank Czerner

Bahnhofstraße 15  
09648 Mittweida

Tel. +49 (0) 3727 581744

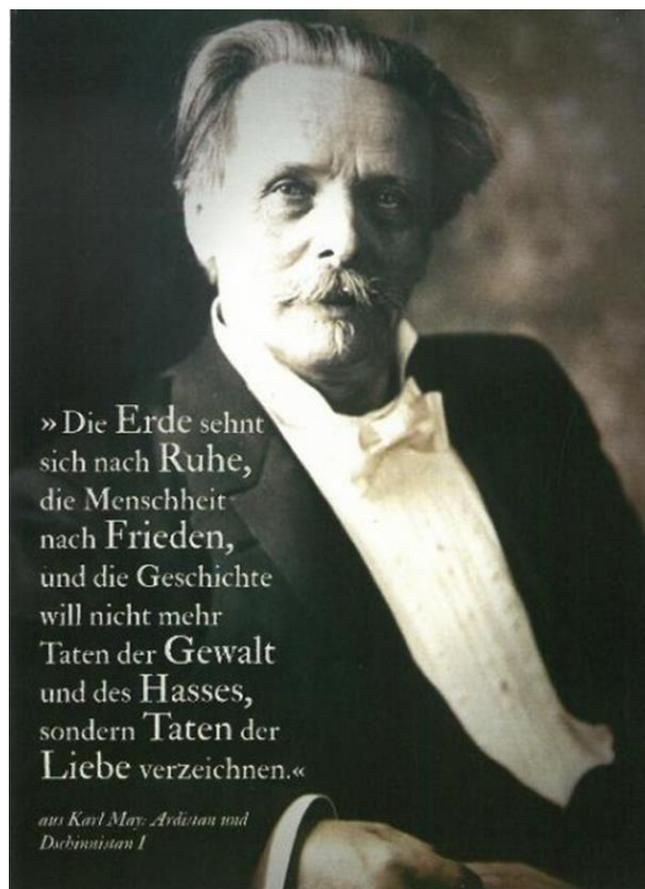
czerner@hs-mittweida.de  
www.sa.hs-mittweida.de

Mittweida, den 06.06.2018



44. Arbeits- und Fortbildungstagung der Bundesvereinigung der Anstaltsleiter und Anstaltsleiterinnen im Justizvollzug e.V.:

### Drei Wege zu Karl May: Schriftsteller – Komponist – Straftäter



Bildquelle: <https://www.tradingpost.de/geschenke-und-souvenirs/grafiken-und-postkarten/712/postkarte-karl-may-1906>; [https://www.google.com/search?q=winnetou.+karl+mayer.+text&client=firefox-bab&source=lnms&tbn=isch&sa=X&ved=0ahUKewiKpM\\_jrLjAhWSMwKHYNvd20Q\\_AUI-CigB&biw=1093&bih=482#imgrc=AEHKaKZeAOBtIM](https://www.google.com/search?q=winnetou.+karl+mayer.+text&client=firefox-bab&source=lnms&tbn=isch&sa=X&ved=0ahUKewiKpM_jrLjAhWSMwKHYNvd20Q_AUI-CigB&biw=1093&bih=482#imgrc=AEHKaKZeAOBtIM)

## Zusammenfassung

Wie kaum ein anderer **Schriftsteller** bündelt KARL MAY (1842 – 1912) sehr unterschiedliche Charakterzüge und Wesensmerkmale in seiner Person, die sich letztlich, auch bei aller Kontrastierung und (scheinbaren (?) Widersprüchlichkeit, miteinander in einen in sich stimmigen und harmonischen Einklang bringen lassen:

Betrachtet man ihn in rechtlicher Sicht, kann man ihn als **Straftäter** mit Schwerpunkt auf Eigentums- und Vermögensdelikten sowie im Bereich der Amtsdelikte einordnen, der mehrere Jahre in unterschiedlichen Strafanstalten zugebracht hat – und bei dem sich geflügelte Wort vom Gefängnis als „Hochschule des Verbrechens“ zu bestätigen scheint. Erst gegen Ende der 1880'er Jahre beginnt seine, bereits in der Kindheit angelegte, von der Großmutter in Ernstthal initiierte und durch einen – im positiven Sinne – exzessiven Lesekonsum zeitgenössischer Literatur maßgeblich beeinflusste schriftstellerische Laufbahn, in der er es meisterhaft verstand, kompilatorisch aus den unterschiedlichsten Textgattungen und sachlich-nüchternen Reisebeschreibungen Romane mit Weltrang zu entwickeln, wenngleich MAY einzelne Werke bzw. Passagen daraus plagiierte, was ihm weitere Gerichtsverfahren und Kritik einbrachte. Dennoch ist sein schriftstellerisches Werk und seine eigene Leistung unbestritten und man darf annehmen, dass für ihn das Schreiben als das „Heilmittel“ gegen weitere Straffälligkeit angesehen werden kann – MAY hat *seinen* Weg gefunden. Eine weitere Dimension seiner vielschichtigen, komplexen Persönlichkeit gelangt in seinem **musikalisch-kompositorischen** Können zum Ausdruck: Das *Ave Maria* in Winnetou III beinhaltet letztlich ein tiefes Bekenntnis und ein unbedingtes „Ja“ zum Glauben und zu der Hoffnung auf ein ewiges Leben nach dem Tod. In musikalischer Perspektive offenbart dieser vierstimmige Satz in B-Dur (vormals Es-Dur mit 3<sup>b</sup>) seinen souveränen Umgang mit klarer Stimmführung und deren Einbettung in die anderen drei Stimmen. In Jerusalem spielte KARL MAY eine Fuge von JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 - 1750) an der Orgel in der (deutschen) Erlöserkirche in der arabischen Altstadt auf dem Areal des Johanniter-Ordens und improvisierte minutenlang über das Thema dieser Fuge. Vor allem das letzte Lebensjahrzehnt von KARL MAY ist von einer intensiven religiösen und theologisch-philosophischen Auseinandersetzung mit den existenziellen Fragen des Lebens geprägt, wobei sich MAY literarisch u.a. mit ARTHUR SCHOPENHAUER (1788 – 1860) und mit FRIEDRICH NIETZSCHE (1844 - 1900) befasst, bevor er, eine Woche, nachdem er im Wiener Sofiensaal einen Vortrag vor bis zu 3.000 Zuhörern gehalten hat, am 30. März 1912 in Radebeul verstirbt.

### Literatur und weiterführende Quellen:

- Heiko Ehrhardt/Friedmann Eißler (Hrsg.): „Winnetou ist ein Christ“ – Karl May und die Religion. 2012, Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW-Texte, Bd. 220).
- Gerhard Klussmeier: Die Akte Karl May. Materialien zur Karl-May-Forschung, Bd. 4, 1979.
- Gerhard Klussmeier/Hainer Plaul: Karl May und seine Zeit. Bilder, Dokumente, Texte. 2. Aufl. 2007.
- Helmut Schmiedt: Karl May oder die Macht der Phantasie, 2011.
  - > Musik: Collegium Canticum Dresden, Leitung: Klaus Holzweißig: Karl Mays Kompositionen und Orgelwerke seiner sächsischen Zeitgenossen; Andreas Weber an der historischen Karl-May-Orgel.

*Prof. Dr. iur. Frank Czerner, am 6. Juni 2018, Justizvollzugsanstalt Waldheim*